

NIEDERSCHRIFT

über die **14.** Sitzung **des Ausschusses für Strukturwandel und Arbeit** (XVII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **20.11.2023**
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2172)
Navigation: www.rkn.nrw/TR814
Beginn der Sitzung: 17:06 Uhr
Ende der Sitzung: 20:38 Uhr
Den Vorsitz führte: Rainer Thiel

Sitzungsteilnehmer:

• **CDU-Fraktion**

1. Herr Norbert Gand
2. Herr Stephen Haines
3. Herr Thomas Klann Wird vertreten von Andreas Buchartz
4. Frau Sandra Lohr
5. Herr Bertram Graf von Nesselrode
6. Herr Richard Streck
7. Herr Johann-Andreas Werhahn

• **SPD-Fraktion**

8. Herr Dirk Banse
9. Herr Wolfgang Kaisers Wird vertreten von Herrn Zenk
10. Herr Daniel Kober Vertretung für Dr. Stefan Baues
11. Herr Reinhard Rehse Vertretung für Herrn Uwe Schunder
12. Herr Christian Stupp
13. Herr Rainer Thiel

• **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

14. Frau Annette Kehl Wird vertreten von Elias Ackburally
15. Frau Ute Leiermann Vertretung für Herrn Dirk Schimanski
16. Herr Hans Christian Markert
17. Frau Birgit Wollbold Vertretung für Herrn Erhard Demmer

• **FDP-Fraktion**

18. Herr Tim Tressel
19. Frau Hanne Wolf-Kluthausen

- **AfD-Fraktion**

20. Herr Christian Keller

- **Die Kreistagsgruppe**

21. Herr Dirk Günter Karl Müller

- **Die Linke**

22. Frau Monika Zimmermann

- **beratende Mitglieder**

23. Herr Rolf Behrens
24. Frau Sabine Hustedt
25. Herr Dr. Martin Mertens, Bürgermeister Rommerskirchen
26. Herr Dr.-Ing. Michael Roemer
27. Herr Jürgen Steinmetz

- **Verwaltung**

28. Herr Landrat Hans-Jürgen Petrauschke
29. Herr Kreisdirektor Dirk Brügge
30. Herr Marcus Temburg

- **Schriftführerin**

31. Frau Petra Paust
32. Frau Iracema Schruba-Dias

-

33. Herr Volker Ganse
34. Frau Isabel Klee
35. Herr Sven Schumacher

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
Öffentlicher Teil:		3
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	3
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürger	4
3.	Wasserwirtschaftliche Anforderungen an den Kohleausstieg 2030 Vorlage: ZS 6/3123/XVII/2023	4
4.	„Zukunftsfähige Kohleregion“ des Just Transition Fund (JTF) Vorlage: ZS 6/3550/XVII/2023	5
5.	Detailvorstellung und Status des Projekts "Halbleiterindustrie im RKN" Vorlage: ZS 6/3551/XVII/2023	6
6.	Präsentation der Ergebnisse aus dem Masterplan Digitalpark Vorlage: ZS 6/3552/XVII/2023	7
7.	Leitentscheidung und Entwicklungen im Prozess des Braunkohleplanänderungsverfahrens, Vortrag Herr Michael Eyll-Vetter, RWE Power AG Vorlage: ZS 6/3553/XVII/2023	8
8.	Mitteilungen	9
8.1.	Trinkwasser im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: ZS 6/3554/XVII/2023	9
9.	Anträge.....	9
10.	Anfragen	9
11.	Bericht der Verwaltung/ Beschlusskontrolle	10

Öffentlicher Teil:

1. **Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Protokoll:

Der Vorsitzende stellte fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

2. Verpflichtung sachkundiger Bürger

Protokoll:

Eine Verpflichtung sachkundiger Bürger war nicht erforderlich

3. Wasserwirtschaftliche Anforderungen an den Kohleausstieg 2030

Vorlage: ZS 6/3123/XVII/2023

Protokoll:

Frau Ines Willner, Leiterin des Amtes für Umweltschutz des Rhein-Kreises Neuss stellte anhand der als **Anlage** beigefügten Präsentation die wasserwirtschaftlichen Anforderungen an den Kohleausstieg vor und ging dabei besonders auf das Positionspapier der Stadt Mönchengladbach und der Kreise Heinsberg, Viersen und Rhein-Kreis Neuss ein.

In der anschließenden Diskussion erläuterte Vorsitzender Rainer Thiel, dass Inhalte des Positionspapiers auch in die Stellungnahmen zur Leitentscheidung eingeflossen seien. In der Leitentscheidung fehlen laut Herrn Thiel Aussagen zur langfristigen Finanzierung.

Im Hinblick auf das Thema Altlasten legte Herr Werhahn dar, dass die Datenlage noch unklar sei und bei einem Grundwasserwiederanstieg Einzelfallbetrachtungen erforderlich seien.

Frau Leiermann wies darauf hin, dass im Rhein-Erft-Kreis Standorte für die Verbringung von Kraftwerksreststoffen erfasst würden. Sie regte an, diese Kartierung auch auf den Rhein-Kreis Neuss zu übertragen. Frau Willner wird in dieser Frage Kontakt zu RWE aufnehmen.

Zur Frage der Rheinwasserqualität wird ein Konzept für die Aufbereitung erstellt. Die Thematik Sulfat wird hierbei mitbetrachtet.

Herr Banse fragte wie der Pyritgefährdung vorgebeugt und ob hierzu genug gekalkt werde.

Frau Willner verwies hierzu auf die Arbeitsgruppe Abraumkippe in Rahmen des Monitorings Garzweiler II. Hier würden konkrete Vorgaben zum Einsatz von Kalk definiert. Sie verwies dabei auch auf die Notwendigkeit der ordnungsgemäßen Verkippung des Restloch-Ost.

Herr Dr. Mertens verwies darauf, dass es gelte, Oberflächengewässer, wie z.B. Gillbach und Jüchener Bach, zu stützen.

Frau Wollbold legte dar, dass aus Ihrer Sicht der Kippenabstrom und das Rheinwasser als potenzielle Verunreinigungsquellen zu betrachten seien. Hier seien große Anstrengungen zum Erhalt der Wasserqualität erforderlich.

Herr Behrens führte aus, dass Entscheidungen zur Reinigung des Rheinwassers vor Beginn des Betriebs der Rheinwassertransportleitung getroffen werden müssen.

Herr Gand regte an, den Erftverband zu einer der kommenden Ausschusssitzungen einzuladen.

Herr Markert verwies darauf, dass neben Fragen des Wassermonitorings und der Trinkwasserqualität auch die Transformation der Landschaft eine zentrale Herausforderung sei, der man begegnen müsse. Manche Themen müssten vom Ende hergedacht werden.

Kreisdirektor Dirk Brügge verwies auf den Zeitdruck durch den auf 2030 vorgezogenen Kohleausstieg.

Vorsitzender Rainer Thiel wies darauf hin, dass der Braunkohlenausschuss die abschließende Entscheidung zum Braunkohlenplanverfahren für die Rheinwassertransportleitung getroffen habe. Wasserwirtschaftliche Themen, wie z.B. Oberflächengewässer, Flurabstandskartierung, Brauch- und Trinkwasser, werden die Arbeit des Ausschusses weiter kontinuierlich begleiten.

4. **„Zukunftsfähige Kohleregion“ des Just Transition Fund (JTF)** **Vorlage: ZS 6/3550/XVII/2023**

Protokoll:

Herr Rainer Imkamp, Vorsitzender der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Mönchengladbach, gab anhand der als **Anlage** beigefügten Präsentation einen Überblick über Fördermöglichkeiten aus dem Bereich des JTF und ging dabei schwerpunktmäßig auf die sog. Zukunftsgutscheine ein.

Herr Akburally fragte anschließend nach, ob zyklische Entwicklungen in einzelnen Branchen bei der Antragstellung für die Zukunftsgutscheine zu erkennen seien. Rainer Thiel fragte ergänzend nach dem Umfang der Nachfrage zu den Zukunftsgutscheinen.

Herr Imkamp verwies darauf, dass die Nachfrage nach den Zukunftsgutscheinen steige. Insgesamt täten sich viele Branchen bei den aktuellen Rahmenbedingungen schwer.

Auf Nachfrage von Frau Leiermann erläuterte Herr Imkamp, dass eine Doppelförderung aus anderen Programmen in Kombination mit den Zukunftsgutscheinen nicht realisierbar sei.

Frau Wollbold fragte nach Möglichkeiten der Förderung von Qualifizierungen im Zuge der Migrationsthematik. Herr Imkamp verwies auf vielfältige Angebote der Fachkräfteteberatung – und qualifizierung in der Region.

Herr Werhahn legte dar, dass aus seiner Sicht Vereinbarungen zu Ausbildung/Lehre sinnvoll seien und darüber hinaus der Ausbau von Angeboten zur Sprachförderung wichtig sei.

In diesem Zusammenhang wies Herr Werhahn auch auf die Sicherheit der Stromversorgung nach dem Jahr 2030 hin, da es diesbezüglich eine hohe Verunsicherung in der Wirtschaft gebe.

Vorsitzender Rainer Thiel verwies auf die hohen Investitionsförderungen für Unternehmen in Ostdeutschland. Hier hinke man im Rheinischen Revier hinterher.

Bodo Middeldorf, Geschäftsführer der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, referierte später anhand der als **Anlage** beigefügten Präsentation ergänzend zu Förderangeboten im Rheinischen Revier. Er ging dabei unter anderem auch auf Standorte von herausragender Bedeutung für den Strukturwandel aus Sicht der Zukunftsagentur ein.

Kreisdirektor Dirk Brügge merkte an, dass die Standortübersicht eine Momentaufnahme darstelle. Aus seiner Sicht fehlen die Standorte Innovationsflughafen Mönchengladbach und die LEP-Fläche Neurath.

Herr Akburally merkte an, dass eine direkte Unternehmensförderung zielführend sei. Herr Middeldorf bekräftigte, dass dies ein Investitionsschub sein könnte. NRW.Global Business GmbH sei hier der Ansprechpartner des Landes für internationale Ansiedlungsinitiativen.

Auf die Frage, wie der Rhein-Kreis Neuss vom GRW-Sonderprogramm (GRW = Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“) des Bundes profitieren könnte, entgegnete Herr Middeldorf, dass der Rhein-Kreis Neuss sowie der Rhein-Erft-Kreis nicht Teil der GRW-Förderkulisse seien.

Herr Kober fragte nach, wie lange ein Förderverfahren dauert. Es sei schwierig, hier aufgrund der unterschiedlichen Projekte eine Pauschalaussage zu treffen, entgegnete Herr Middeldorf.

Herr Kober verwies auf die Bedeutung von Leuchtturmprojekten im Strukturwandel.

Herr Werhahn richtete abschließend einen Appell an die Zukunftsagentur, sich für die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen für Ansiedlungen einzusetzen und bürokratische Hemmnisse abzubauen.

5. **Detailvorstellung und Status des Projekts "Halbleiterindustrie im RKN"**

Vorlage: ZS 6/3551/XVII/2023

Protokoll:

Zu Top 5: Detailvorstellung und Status des Projekts „Halbleiterindustrie im RKN“

Herr Sven Schumacher, Leiter der Stabsstelle Strukturwandel Rhein-Kreis Neuss, stellte mittels der als **Anlage** beigefügten Präsentation den aktuellen Sachstand des Projekts vor.

In der anschließenden Diskussion fragte Herr Banse, ob bei der Bewertung von Flächen im Hinblick auf den Weltmarkt auch Start-ups Berücksichtigung fänden. Herr Schumacher führte aus, dass der Campus-Gedanke des Digitalparks auch die Ansiedlung von Start-ups ermögliche.

Herr Thiel merkte an, dass die LEP-Fläche Neurath in jedem Fall gesichert werden müsse.

Herr Dr. Mertens führte aus, dass das Thema gut zu anderen Themen, wie z.B. Digitalpark, passe und daher begrüßt werde.

Herr Akburally fragte nach Kooperationspartnern bei der Standortentwicklung und regte die Inanspruchnahme externer Dienstleitungen an.

Im Hinblick auf die Fragen von Herr Graf von Nesselrode zu Flächenbedarfen und zur knappen Zeitschiene versicherte Kreisdirektor Brügge, dass die Verwaltung beim Thema Flächenentwicklung handlungsfähig sei. Dies zeige u.a. das Thema der Ansiedlung von Hyperscalern.

Herr Werhahn begrüßte die Bearbeitung des Themas.

Herr Müller fragte an, ob wir – insbesondere auch im Hinblick auf die Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze - im Vergleich zum Osten nicht zu spät dran seien. Herr Schumacher führte hierzu aus, dass auch bei uns die Chancen gut seien.

6. Präsentation der Ergebnisse aus dem Masterplan Digitalpark Vorlage: ZS 6/3552/XVII/2023

Protokoll:

Die zentralen Ergebnisse des Masterplans Digitalpark wurden von Sven Schumacher anhand der als **Anlage** beigefügten Präsentation vorgestellt.

Die anschließende Diskussion eröffnete Herr Akburally mit der Frage, wer von einem Digitalpark profitiere und wie das Konsumverhalten verbessert werden könne. Herr Schumacher führte aus, dass viele Beteiligte und Akteure von einem Digitalpark profitieren werden. Das breit gefächerte Konzept mit hochwertiger städtebaulicher und architektonischer Qualität, Veranstaltungs- und Nahversorgungsmöglichkeiten spreche viele Nutzerschichten an.

Auf die Frage von Herrn Haines, wie konkret das Projekt bereits sei, verwies Herr Schumacher auf die Roadmap. Die heute gezeigte Darstellung sei eine idealtypische, die noch konkret auf eine Fläche heruntergebrochen werden müsse.

Frau Leiermann fragte nach, ob beim Thema angenommene Flächengrößen auch das Homeoffice als Arbeitsform berücksichtigt werde. Herr Schumacher bestätigte dies.

Auf die Frage von Herrn Banse, ob jeweils ein Standort im Rhein-Kreis Neuss und ein Standort im Rhein-Erft-Kreis vorgesehen seien, bestätigte Kreisdirektor Brügge, dass

dies der Fall sei. Das Gemeinschaftsprojekt wurde durch das Land gefördert. Angedacht sei eine thematische Spezialisierung der beiden Standorte.

Graf von Nesselrode merkte an, dass der Standort Frimmersdorf für das Thema geeignet sein könnte.

Herr Werhahn verwies auf die hohe Bedeutung der Schaffung von Glasfaser- und Dateninfrastruktur in diesem Zusammenhang. Kreisdirektor Brügge erläuterte, dass man sich des Themas über die grauen Flecken und über das Projekt Reviermanagement Gigabit gezielt annehme.

7. Leitentscheidung und Entwicklungen im Prozess des Braunkohleplanänderungsverfahrens, Vortrag Herr Michael Eyll-Vetter, RWE Power AG

Vorlage: ZS 6/3553/XVII/2023

Protokoll:

Herr Michael Eyll-Vetter, Leiter der Sparte Entwicklung Braunkohle der RWE Power AG berichtete mittels der als **Anlage** beigefügten PowerPoint-Präsentation über aktuelle Entwicklungen aus dem Rheinischen Revier.

In der folgenden Diskussion fragte Herr Werhahn nach den konkreten Planungen des Unternehmens für die Errichtung von Gaskraftwerken. Herr Eyll-Vetter bestätigte, dass für den Standort Weisweiler Antragsunterlagen vorliegen. Auch die Planungen für den Standort Neurath liefen. Es müsse jetzt konkret angefangen werden und der Bund müsse die entsprechenden Rahmenbedingungen schnell schaffen. Insgesamt sollen 30 Gaskraftwerke errichtet werden. Die ersten sollen 2030 fertig sein. Herr Eyll-Vetter rechnet jedoch nicht damit, dass zu diesem Zeitpunkt alle 30 Gaskraftwerke gebaut sind.

Herr Akburally fragt nach der Attraktivität der Rahmenbedingungen für den Ausbau der Windkraft an Land. Herr Eyll-Vetter legt dar, dass die Rahmenbedingungen akzeptabel seien und RWE einen weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien beabsichtige, u.a. in rekultivierten Bereichen.

Frau Leiermann fragte anschließend nach dem Thema Wärmegewinnung aus Rheinwasser, nach dem Zeitpunkt für Fertigstellung des Verteilbauwerks für die Rheinwassertransportleitung, nach den potenziellen Transportwegen in der Bauzeit im Bereich Rheinfeld und nach der Deichsicherheit. Herr Eyll-Vetter führte aus, dass die Gewinnung von Wärme aus Rheinwasser derzeit geprüft werde. Das Verteilbauwerk werde voraussichtlich 2025 fertiggestellt. Für den Bereich Rheinfeld werde ein Transportkonzept entwickelt. Auch werde es Bürgerbüros vor Ort geben.

In Punkto Deichsicherheit stehe man in intensivem Austausch mit dem Deichverband. Herr Eyll-Vetter verwies zusätzlich auf ein Gutachten der RWTH Aachen. Abschließend

wies Herr Eyll-Vetter darauf hin, dass das Ausflugslokal Haus Piwipp während der Bauzeit der Rheinwassertransportleitung durchgehend geöffnet bleibe.

Herr Stupp fragte nach der Fernwärmeversorgung im Grevenbroicher Süden ab 2028. Herr Eyll-Vetter führte aus, dass RWE zu dieser Frage in engem Austausch mit der Stadt Grevenbroich und anderen Energieversorgern zur Entwicklung von Lösungen stehe.

8. Mitteilungen

Protokoll:

8.1. Trinkwasser im Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: ZS 6/3554/XVII/2023

Protokoll:

Die Verwaltung verwies hierzu auf die schriftliche Vorlage.

Frau Wollbold wies darauf hin, dass beim Thema Trinkwasser auch die Oberflächengewässer, wie z.B. der Trietbach, von hoher Bedeutung seien.

9. Anträge

Protokoll:

./.

10. Anfragen

Protokoll:

./.

11. Bericht der Verwaltung/ Beschlusskontrolle

Protokoll:

./.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Rainer Thiel um 20:38 Uhr die Sitzung.



Rainer Thiel
Vorsitz



Petra Paust
Schriftführung
(in Vertretung für Frau Schruba-Dias)

